

St. Wendel, im Januar 2022

To whom it may concern

am 21.12.2021 wurde der Klasse 9a des Cusanus-Gymnasiums in einer Online-Veranstaltung die Möglichkeit zum Austausch mit Herrn Arie Rosen geboten, der per Videokonferenz für eine Doppelstunde live aus Jerusalem zugeschaltet wurde.

Nach einer kurzen Vorstellung seiner Person, erklärte Herr Rosen einige der Grundlagen des jüdischen Glaubens, beispielsweise die Bedeutung der Thora und des Talmud. Er zitierte Beispiele aus der Thora, veranschaulichte, wie diese zu verstehen sind und zeigte den Schülerinnen und Schülern unter anderem die Thorarolle und die Gebetskapseln.

Danach erläuterte Herr Rosen im Detail das Sabbat-Gebot und den Ablauf dieses Ruhetags. Durch ein Video ließ er die Schülerinnen und Schülern an den Traditionen des Sabbat in seiner eigenen Familie teilhaben.

Im Anschluss hatten die Schülerinnen und die Schüler die Möglichkeit Herrn Rosen Fragen zu stellen, die die Klasse gemeinsam mit ihren Geschichts- und Religionslehrern im Vorfeld vorbereitet hatten.

Es folgten Fragen über alle Bereiche des Judentums, die von Herrn Rosen ausgiebig, anschaulich und schülergerecht beantwortet wurden. Die Fragen reichten dabei von „Was passiert bei Notfällen am Sabbat, wenn man an diesem Tag doch kein Auto fahren und nicht telefonieren darf?“ über die Bedeutung des Rabbiners oder der Kippa bis hin zu privaten Fragen zu Herrn Rosens Familie. Auch der Holocaust wurde in den Fragen der Schülerinnen und Schüler nicht ausgeklammert und Herr Rosen nutzte diese Gelegenheit, um aufzuzeigen, dass der Antisemitismus auch heute in Deutschland leider noch verbreitet ist.

Sowohl während des Vortrags von Herrn Rosen als auch während der Fragerunde hörten alle Schülerinnen und Schüler gespannt zu. Dies verdeutlicht, dass das Thema für die Schülerinnen und Schüler von prominentem Interesse ist. Auch die große Anzahl an Fragen, die die Schülerinnen und Schüler in den o.g. Unterrichtsstunden mit meinen Kollegen vorbereitet hatten - und die in der Doppelstunde bei weitem nicht alle gestellt werden

konnten -, illustriert einmal mehr, dass das Judentum für die Schülerinnen und Schüler des Cusanus-Gymnasiums ein spannendes Thema ist, welches ihnen – trotz der Lehrplaninhalte in den entsprechenden Unterrichtsfächern – in einem authentischen Umfeld viel besser zu vermitteln ist.

Daher erachten wir es – insbesondere im Kontext eines immer wieder aufflammenden Antisemitismus und der Diskriminierung wegen religiöser Überzeugungen – als mehr als sinnvoll, Veranstaltungen dieser Art, die Schülerinnen und Schüler ganz allgemein Informationen aus erster Hand liefern und den direkten Austausch mit Vertretern des Judentums fördern, auch weiterhin durchzuführen und zu fördern.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Büch, kommissarischer Schulleiter